



WIR BRINGEN IHNEN KULTURGESCHICHTE NÄHER

Exotik und Fernweh: Mosaik mit Segelschiffmotiv im Hallenbad des Winterthurer Kunstsammlers **Oskar Reinhart**. Foto: Urs Siegenthaler

STARCH Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich, www.starch-zh.ch
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich. Blog: ad.zh.ch, Instagram: [@adzuerich](https://www.instagram.com/adzuerich)

EIN SCHIFF IN VOLLER FAHRT: IM SCHILLERNDEN BAD EINES KUNSTSAMMLERS

In den 1920er- und 1930er-Jahren liess Oskar Reinhart in Winterthur eine private Badeanlage erbauen und von befreundeten Schweizer Künstlern mit Malereien, Skulpturen und Mosaiken ausstatten. Heute gilt sie als kunst- und technikgeschichtliches Denkmal.

Die gebauschten Segel im Wind, die stürmischen Wellen am Bug und die Masten widerstandsfähig gegen den Himmel: Ein stolzes Schiff – vielleicht Symbol für die internationalen Handelsgeschäfte der Familie – ist als Mosaik im Hallenbad des Kunstsammlers Oskar Reinhart festgehalten. Neben exotischen Tier- und Pflanzenmotiven ziert es die Wände rund um das helle Bassin. Überdacht ist der Raum mit einem auffälligen Tonnengewölbe. Licht bringen viele kleine runde Oberlichter aus Glasbausteinen.

Das Hallenbad von Oskar Reinhart ist kantonsweit einzigartig und befindet sich zusammen mit dem angegliederten Frei-

bad im Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung. Das von 1929 bis 1933 gebaute Ensemble ist ein seltener Zeuge einer privaten Badeanlage in den Formensprachen des Jugendstils und des Neuen Bauens. Auch technikgeschichtlich ist die Badeanlage interessant: Das Warmwasser wurde ursprünglich von der naheliegenden Brauerei Haldengut zur Badeanlage hinaufgepumpt. Noch heute ist die Verteil- und Heizanlage der Winterthurer Firma Sulzer erhalten.

Die exotischen Mosaik-Sujets wurden von Karl Otto Hügin entworfen und von Charles und Jacques Fritz Wasem ausgeführt. Sie verleihen dem Hallenbad ein

mondänes Erscheinungsbild. Für Reinhart und seine illustren Gäste war der Sprung ins warme Wasser so auch immer eine kleine Reise in die Ferne. Heute zeugen die Sujets auch vom kolonialen Geist des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Als Spross eines bekannten Kolonialwarenhändlers und Kunstsammlers hatte Oskar Reinhart schon in jungen Jahren Museen in ganz Europa besucht und früh sein Interesse an der Kunstwelt entdeckt. Mit der Badeanlage in Winterthur schuf er sich seine ganz persönliche Oase.

SELINA GIGER UND MATTIA PETRUZZIELLO



STARCH

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Sei es der Besuch einer archäologischen Grabung, eine Führung durch ein denkmalpflegerisch renoviertes Haus oder die Lektüre unserer prächtig illustrierten Zeitschrift «einst und jetzt»: Die STARCH öffnet Türen zur faszinierenden Welt von Archäologie und Denkmalpflege.

Möchten Sie von diesem Angebot profitieren und gleichzeitig die Anliegen von Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich unterstützen?

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung als Mitglied unseres Gönnervereins (Mitgliederbeitrag CHF 150/Jahr) oder für unseren Sympathisantenkreis (freiwilliger Beitrag).

STARCH

Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte
im Kanton Zürich

Edenstrasse 20
Postfach
8027 Zürich

Telefon 044 285 10 67
info@starch-zh.ch
www.starch-zh.ch

